

Aachener Genealogie Info / AGI 01/2011

Mitteilungen der WGfF-Bezirksgruppe Aachen

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Familienforschung,

2011 hat begonnen und wir stecken voller Pläne, was wir innerhalb der Bezirksgruppe Aachen auf die Beine stellen können. Ein paar Vorträge sind schon fest gebucht, weitere Vorschläge sind gerne willkommen.

Vielleicht möchte ja auch mal jemand von Ihnen, seine eigene Forschungen oder seine Erfahrungen mit einem Ahnenforschungsprogramm vorstellen. Es sind manchmal die ganz einfachen Dinge, die auch andere Mitglieder interessieren.

Also – auf geht's!

Michael Brammertz

1. Internationale Limburgische Genealogentag

Beim 1. Internationalen Limburgischen Genealogentag in Beek/NL am Sonntag, den 20. März 2011 waren für die Bezirksgruppe der WGfF Aachen Iris Gedig, Georg Grist, Reiner Sauer und TheoValkysers angereist.

Reiner Sauer hatte seinen Beamer aufgebaut und fand reges Interesse mit der vorläufigen Version der Aachener Totenzettel - DVD sowie mit seiner Arbeit über die Familien der Gemeinde Gressenich.

Das Familienbuch Euregio von Iris Gedig war ebenso sehr gefragt. Georg Grist und Theo Valkysers präsentierten Familienbücher aus unserer Bibliothek, die ebenfalls auf großes Interesse stießen. Die Besucher

mussten teilweise Schlange stehen. Das Familienbuch von Laurensberg wurde ebenfalls oft von den Besuchern durchsucht, da es in den Niederlanden wohl nicht so bekannt ist.

Es waren cirka 30 Vereinigungen als Aussteller anwesend, so dass eine große Vielfalt gegeben war. Wie die anderen Anwesenden haben wir einen interessanten Tag erlebt und konnten vielen Besuchern bei der Suche nach Ihren Vorfahren helfen.

Georg Grist



Theo Valkysers (re) und Georg Grist (2. v. re) beraten an unserem Stand auf dem 1. Internationalen Limburgischen Genealogentag (Foto: Reiner Sauer)

Fundgrube für Genealogen Veröffentlichungen auf der Homepage zum Download

Kurt Baltus pflegt seit einigen Jahren ein paar sehr interessante Dateien mit Informationen für Familienforscher, speziell über den Raum Düren-Jülich, aber auch überregional.

Seine Sammlungen stellt er freundlicherweise zum Download auf der Homepage der Bezirksgruppe Aachen zur Verfügung. Sie wird ständig aktualisiert, so dass es sich immer wieder lohnt, hier mal hinein zu sehen.

Ebenso hilfreich ist eine Übersicht der beim Landesarchiv NRW, Personenstandsarchiv Brühl, vorhandenen Erst- und Zweitschriften der Kirchenbücher (Originale), mit Angabe, ob "digitale Reproduktionen" vorhanden sind und welche davon beim Patrimonium-Transcriptum-Verlag bereits auf CD veröffentlicht wurden. Diese Liste ist mittlerweile 109 Seiten lang und eine wahre Fundgrube (**PSA Brühl Bestand Original-Kirchenbücher**).

Neben diesen „großen“ Veröffentlichungen gibt es eine Reihe „kleinerer“ Helfer, z.B. Lateinische Datumsangaben, Abkürzungen Münzwerte, Maße Norddeutscher Bund von 1868 oder Maße Aachen-Köln um 1835.

Verkartungen (Rheinland und angrenzende Gebiete) auf CDs
zusammengestellt von K. Baltus, D-52353 Düren, mailto:KurtBaltus@t-online.de

Stand: 02.03.2011
Seite 1

Ort (Pfarre oder Standesamt)	Land	PLZ	Ort heute	Art	Geburten / Taufen	Heiraten	Sterbefälle	Sonstiges	auf CD
Aachen St. Adalbert	D	52062	Aachen	kath.	1811-1840				WGIF-4
Aalst (Limburg)	B	3800	Aalst (Limb.)	zivil	1800-1911				GuL2011
Aalst (Limburg)	B	3800	Aalst (Limb.)	kath.	1580(1611-1796(L))				GuL2011
Achtelebach	D	55767	Achtelebach	kath.	Familienbuch des ev.luth. Kirchenspiels Achtelebach für die Zeit von 1672-1799.				FBRJ
Achtelebach	D	55767	Achtelebach	ref.	Kirchenvisitationsprotokoll des Oberamtes Lichtenberg von 1609, auch "Visitationsprotokoll von Konken" genannt.				FBRJ
Alden	D	52134	Herzogenrath	kath.	1648-1660, 1662-1790	1688-1763(L), 1754-1790	1660-1790	Ernungen 1729, 1734, 1746, 1748, 1788, 1771, 1773, 1782	PT V. 61
Alden	D	52134	Herzogenrath	kath.	1621-1690	1620-1660	1632-1660		GD7
Alden	D	52134	Herzogenrath	kath.	1756-1846	1756-1846	1756-1846		WGIF-4
Afferden	NL	5851 XX	Afferden	kath.	1672-1798	1672-1798	1704-1798		GD7
Aldenhoven	D	52457	Aldenhoven	kath.	1596-1798	1594-1798	1654-1798		WGIF-5
Alken	B	3570	Alken	kath.	1631-1610				GuL2011
Alken	B	3570	Alken	zivil		1600-1604			GuL2011
Alsdorf	D	52477	Alsdorf (Rheinl.)	kath.	1724-1790	1746-1797	1746-1798		PT V. 32
Alsdorf	D	52477	Alsdorf (Rheinl.)	zivil		1797-1875			HEL-1
Alsdorf	D	52477	Alsdorf (Rheinl.)	zivil	1797-1875	1797-1875	1797-1875		HEL-3
Altenglan	D	68885	Altenglan	ref.	Kirchenvisitationsprotokoll des Oberamtes Lichtenberg von 1609, auch "Visitationsprotokoll von Konken" genannt.				FBRJ
Altforweiler	D	66802	Überherrn	alle	Die Einwohner von Altforweiler vor 1500.				VHLS-3
Altlay	D	58558	Altlay	kath.	1756-1791	1756-1791			WEVRI
Altwied	D	58566	Neuwied	ref.		1739-1819			HEL-1
Altwied	D	58567	Neuwied	ref.		1739-1819	1740-1805		WGIF-3
Amby	NL	62nn XX	Maastricht	kath.	1663-1797	1679-1776	1679-1794		GD7
Amby	NL	62nn XX	Maastricht	kath. BL	1807-1809	1806	1807-1809		GD7
Amby	NL	62nn XX	Maastricht	zivil	1796-1902	1797-1922	1795-1942		GD7
Arnelunxen	D	37588	Beverungen	evang.		1806-1874			HEL-1
Arnelunxen	D	37588	Beverungen	evang.	1806-1874	1808-1874	1808-1874		HEL-3
Arnelunxen	D	37588	Beverungen	jud.		1808		1 Eintrag	HEL-1
Arnelunxen	D	37588	Beverungen	jud.	1806+1818	1808	1808	insges. 6 Einträge	HEL-3

Verkartungen auf CDs von Aachen bis Zylflich

Von größtem Interesse ist dabei die Zusammenstellung von **Verkartungen auf CDs**. Auf 27 Seiten finden Sie hier eine Auflistung von Verkartungen aus Kirchenbüchern und Zivilstandsregistern (Bereich Rheinland und angrenzende Gebiete) alphabetisch sortiert von A wie Aachen bis Z wie Zylflich.

Hier findet man preußische und regional gebräuchliche Längen- und Flächenmaße, Körpermaße für flüssige und feste Stoffe sowie Gewichte aus einem Buch von 1835.

Zusätzlich gibt es auf einer weiteren Seite **„Inhalt Zeitschriften“** die Inhaltsverzeichnisse über 30 regionaler geschichtswissenschaftlicher Zeitschriften als pdf-Dateien zum Download. Hierunter befinden

sich u.a. Veröffentlichungen aus Ostbelgien, der Eifel, dem Erftkreis, um nur einige zu nennen.

Ganz neu auf der Homepage ist eine sehr umfangreiche **Aufsatzdatenbank**, die eine Auflistung über 59.000 verschiedener Artikel und Aufsätze aus Zeitschriften, Heften u.a. enthält. Die Aufzeichnungen umfassen dabei einen Zeitraum von 1855-2011, z.B. das „Mitglieder-Verzeichnis des historischen Vereins für den Niederrhein, insbesondere die alte Erzdiözese Köln“ von 1855.

Aufgrund der großen Menge an Daten kann diese Datenbank als Excel-Datei herunter geladen werden. Für Nicht-Excel-Besitzer steht auch eine pdf-Version zur Verfügung.

Frisch aktualisiert wurde die Liste der **französischen Berufs- und Standesbezeichnungen** in Personenstandsurkunden während der Rheinlandbesetzung (1798-1814). Aufgrund der Verkartung der Aachener Bevölkerungsliste von 1799 durch Mitglieder unserer Bezirksgruppe konnte die Liste nun ergänzt werden mit Berufsbezeichnungen, die in dieser Bevölkerungsliste genannt wurden, wie z.B. la nourice = Amme oder le plafonneur = Stuckateur, Deckenmaler, Deckenhersteller.

französisch	deutsch
armurier	Waffenschmied
armurier d'armes	Büchsenmacher, Waffenhändler
arpenteur	Feldmesser, Landmesser
artisan	Handwerker
artiste	Künstler
assesseur	Beisitzer, Assessor
au mécanique	an der Maschine (arbeitend)
aubergiste	Gastwirt
audiencier	Gerichtsdienner
aux oigouilles	Goldschmiedegeselle
aveugle	Blinder / Blinde
avocat	Advokat, Rechtsanwalt
avoué	Sachwalter, Anwalt
badigeonneur	Anstreicher
baigneur	Bademeister, Inh. einer Badeanstalt

Französische Berufsbezeichnungen

Insgesamt umfasst die Aufstellung dieser Berufsbezeichnungen mittlerweile über 900 Übersetzungen. Es ist eine wunderbare Hilfe für Genealogen bei der Übersetzung alter, französischer Urkunden.

Wir danken Herrn Baltus für seine Mühen und hoffen noch auf viele weitere Listen und Tabellen.

Homepage der Bezirksgruppe Aachen

www.wgff.net/aachen

im Menü links auf „Download“ oder „Inhalt Zeitschriften“ wählen

Download

www.genealogy.net/vereine/wgff/aachen/download.htm

Inhalt Zeitschriften

www.genealogy.net/vereine/wgff/aachen/d_verzeichnis.htm

Christa Siebes

Bezug der AGI

Die Ausgaben werden gegen Kostenersatz von 5,- € pro Jahr mit der Post verschickt. Wenn Sie Postbezieher werden wollen, dann überweisen Sie bitte 5,- € mit dem Betreff „AGI“ auf unser Konto.

Der Bezug per E-Mail ist kostenlos. Die Mitglieder mit E-Mail-Adresse können das Heft als PDF-Dokument per Mail bekommen. Bitte entsprechende Meldung an aachen@wgff.net.

Bücher abzugeben

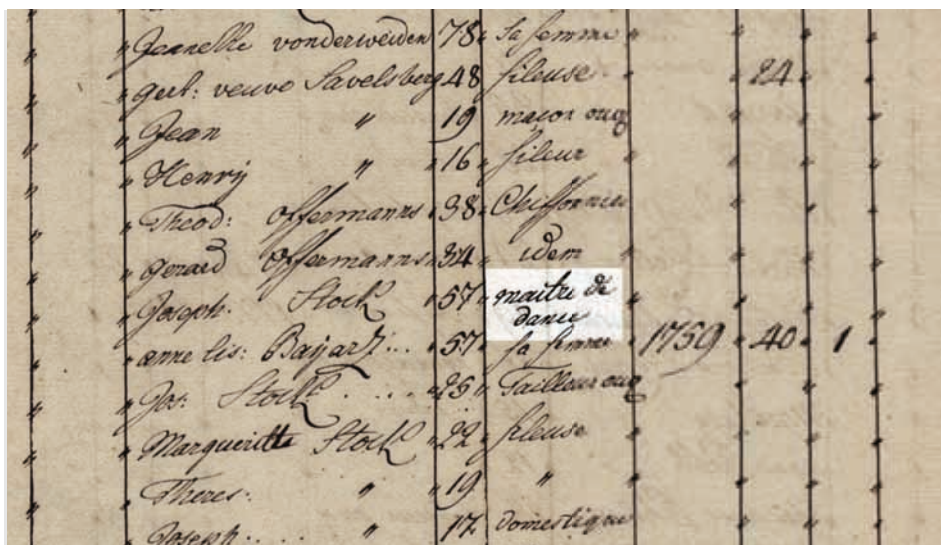
Die Bezirksgruppe Aachen möchte sich von einigen Büchern aus der Bibliothek trennen. Es handelt sich dabei um Titel aus den Bereichen Allgemein, Berufe und Kunst aus der Bücherliste. Nicht abgegeben werden die Veröffentlichungen der WGfF, da diese Eigentum des Hauptvereins sind.

Bei Interesse können die Bücher* gegen eine kleine Spende für die Bezirksgruppe direkt bei Theo Valkysers abgeholt werden. Er ist aber auch bereit, gewünschte Bücher zu den Versammlungen mitzubringen. Bestellungen telefonisch: 02405/85129 oder per Mail: hvalkysers@aol.com

Wie die Jungfrau zum Kind – oder französisches Beruferaten

Als ich in der AGI las, „Hilfe gesucht bei Verkartungen / Abschrift der Einwohnerliste von Aachen aus dem Jahr 1799“, dachte ich mir, da kannst du auch ein paar Seiten von abschreiben, vielleicht findest du ja zufällig einen deiner Ahnen.

Die ersten Seiten trafen dann auch bald ein und ich war begeistert, welche schöne Handschrift die damaligen Schreiber hatten, allerdings merkte ich auch schnell, dass sie es mit der Rechtschreibung noch nicht so genau nahmen. Es kam immer wieder vor, dass der Name des Vaters anders geschrieben wurde als der der Kinder. Einige Beispiele sind Britzius und Pritzius, Kocks und Hocks und, da es im Französischen kein „ü“ gibt, werden fast alle Müller(s) zu Muller etc.



Auch einen Tanzmeister (Maître de danse) gab es 1799 in Aachen

Aber erst die Berufe. Beim „*Employé au mont de piété*“ stieß ich schon an meine erste Grenze. Angestellter auf dem Berg der Frömmigkeit? Könnte es sein, dass der Mann in St. Adalbert angestellt war? Nach einer etwas längeren Suche – dem Internet sei Dank – stellte ich dann fest, er war im öffentlichen Pfandhaus (auch Lombard genannt) angestellt.

Ein paar Zeilen weiter stand als Beruf „*Pauvre*“ (Armer) und als Bemerkung „*Mandiant et aveugle*“ (Bettler und blind). Auch die

Berufsbezeichnung „*Garçon foux*“ (Junge/Junggeselle verrückt), wird heute wohl nicht mehr verwendet. Der Beruf „*Femme son mari est absent*“ also eine Frau deren Mann abwesend ist, gab mir Raum für Spekulationen.

Über den „*Marqueur dans un billard*“ (Markierer beim Billard) haben wir uns mit mehreren Leuten den Kopf zerbrochen und dann folgendes herausgefunden: Zu der Zeit war das scheinbar ein Beruf, denn Tolstoi hat ein Gedicht darüber geschrieben und in einer Schmähschrift über die Familie Bonaparte von 1806 steht: Elisa Buonaparte, Prinzessin von Frankreich heiratete Bacciochi, „... der es endlich selbst bis zum Billard-Marqueur brachte.“

Unter dem „*Coupeur de Paille*“, einem Strohschneider, konnte ich mir zuerst auch nichts vorstellen. Eine andere schöne Berufsbezeichnung ist auch der „*Faiseur de Crampons*“, also jemand der Krampen anfertigt und der „*Fabry d'eau de vie*“ stellte den Branntwein her.

„*Vendeur de la Houille*“ klingt schöner als Steinkohlenhändler und „*Chamoiser*“ besser als Sämisch-Ledergerber. Wobei der Gerber „*Tanneur*“ heißt. Aber der „*Marechal*“ ist nicht, wie ich zuerst dachte, ein Marschall sondern ein Hufschmied. Der „*Marechal expert*“ ist jedoch der Veterinär.

Beim „*Plafonneur*“ halfen dann die gängigen Internetlexika nicht mehr. Ich hatte mir zwar überlegt, da in Öcher-Platt der Plafong die Zimmerdecke ist, dass der Mensch was mit Decken zu tun hatte, aber was? Durch Zufall stieß ich auf den „*Nouveau Dictionnaire Allemande – Francois*“ von 1762 und fand dort (Seite 492) die erschöpfende Auskunft: „*Plafonner, v.a. die Decke eines Gemachs mit Gips, Bretern ec. belegen. it. solche Decke mit Mahlerey-Zierathen versehen*“.

Auch der „*Gadouard*“ war nicht zu finden. Kein Wunder, ist doch der Gadouart ein

„Sekret-Feger“, Kadaverbeseitiger. Ihn wird man, genau wie die „Tripière“, die Kaldauenhändlerin, heute bei uns nicht mehr finden, nicht zu verwechseln mit der „Frippiere“, der Trödlerin.

Von da an wurde dieses alte Lexikon mein Lieblingsratgeber.

Ein anderes Problem stellte die Rechtschreibung dar. Z.B. stand als Beruf in der Liste Bouctier. Den fand ich aber nicht, nur den Bouclier. In den neuen Lexika stand dazu

eine „Nopeuse“ eine „Knopf-Abzwickerin“ ist; man hat wohl sinngemäß übersetzt. Kratzenmacher und Hersteller von Berliner-Blau war den Schreibern aber offensichtlich als Beruf nicht bekannt, sie wurden nicht übersetzt.

Bei den Nadlern haben sie dann ihre Kreativität wieder entfaltet. Der „Aiguillier“ wird auch Equilleur, Aiguillieur etc. geschrieben.

Manchmal wurde dem Beruf auch noch eine Information hinzugefügt. Zum „Employe de

52.

Nros de la Maison	Noms des Habitans au Dessus de Douze Ans	Age	Etat au Profession	Epoque de l'entree sur la Commune	Durée du Séjour	Capas au Dessus de Douze Ans	Observations
1837	Maria Sibilla Klaukeberg	12	Fille				
	Nathieu Kistlermann	44	Laborneur				
	Maria Agnes Clemens	44	Femme				
	Barbe	16	Fille				
	Guillaume	12	Garçon				
	François Klein	25	Garçon Sauturier				
	Anne Catharina Müller	24	Femme				
	Jean Römer	47	Jardinier				
	Guillaume Brauers	41	Femme				
	Andree	12	Garçon				
1839	Anne Catharina Trief	61	Fille				
	Nathieu Schlöffer	37	Garçon Sauturier				
	Maria Lisette Krüner	50	Femme				
1840	Maria Schmitz	35	Veuve Blanchisseuse				
	Theodor Klein	50	Garçon Sauturier				
	Jelude Dickens	55	Femme				
	Francoise	22	Fille				

Ausschnitt aus der Aachener Bevölkerungsliste von 1799

nur Felsplateau oder Schild, im alten Lexikon „Schild“ oder „ein Zierath an Säulen“.

Unerfahren wie ich war, habe ich auch lange über dem Begriff „Frère de preced“ gegrübelt. War es ein Ordensbruder einer besonderen Religionsgemeinschaft? Bis mir erklärt wurde, das muss „précéder“ heißen, also Bruder der/des Vorherigen. Auch den „Fabry de Drops“ habe ich für einen Bonbonhersteller gehalten, bis ich mir die Liste von Herrn Baltus mal genauer angesehen habe und feststellte, dass muss wohl eher „Fabry de Draps“ = Tuchfabrikant heißen.

Wie nicht anders zu erwarten, gab es in Aachen viele Menschen die in der Tuch- und Nadelindustrie tätig waren. Dabei fiel auf, dass zwischen dem „Drapier“ (Tuchmacher) und „Tisserand“ (Weber) unterschieden wurde. Aus der Nopperin wurde eine „Nopeuse“ gemacht. Im Lexikon steht, dass

Forét et vent Cabinet Litteraire“ kann ich jetzt folgendes berichten. Das "Cabinet Litteraire" wurde 1775 von 22 Bürgern der Stadt Verviers gegründet und existiert bis heute. Da Zeitungen damals sehr teuer waren, hatten sich einige Leute zusammengetan und Zeitschriften abonniert, die in einem Lesesaal für alle Interessierten zur Verfügung standen und auch heute noch in Verviers zur Verfügung gestellt werden. Diese Einrichtung gab es auch in Aachen, in der Komphausbadstrasse.

Vor ein paar Tagen fand ich dann auch noch für mich eine Erklärung zum „Ouvrier a la Donau“. Ich war mir sicher, dass die Donau nicht durch Aachen fließt und dachte vielleicht arbeitete der ja einen Teil des Jahres als Donauschiffer. Dann fand ich in einer Zeitschrift von 1829 einen Artikel, der erklärt, dass die heutige kleine Adalbert-

strasse damals Donau genannt wurde. Also wieder ein Rätsel gelöst.

Was alte französische Berufsbezeichnungen angeht, habe ich viel hinzugelernt aber es bleiben noch einige Fragen offen, die auch in den alten Lexika nicht zu finden waren. Z.B. was ist ein „**Insulbrice**“ oder, was bedeutet „**Marvé**“?

Es war zwar viel Arbeit aber es hat genauso viel Spaß gemacht und den Detektiv in mir hervorgerufen. Wenn also jemand eine Idee hat, was das für Berufe sein könnten, wird Michael Brammertz sich sicher über einen Hinweis freuen.

Ursula Danhausen

Nachtrag:

Ursula Danhausen hat allein über 6.700 Einträge der 18.000 Zeilen des Gesamtwerkes beschrieben. Sie hält damit einen einsamen Rekord. Aus ihren Zeilen haben Sie sicher erkennen können, dass sie ebenfalls den größten Teil der Übersetzungen getätigt hat.

An dieser Stelle bedanke ich mich im Namen der gesamten Bezirksgruppe Aachen für diese hervorragende Arbeit.

Die Bevölkerungsliste wird in Papierform in unsere Bücherei übernommen. Die Original-Ablichtungen stammen aus dem Hauptstaatsarchiv in Düsseldorf. Eine Veröffentlichung im Internet wird in Kürze erfolgen; über eine Veröffentlichung als CD wird nachgedacht.

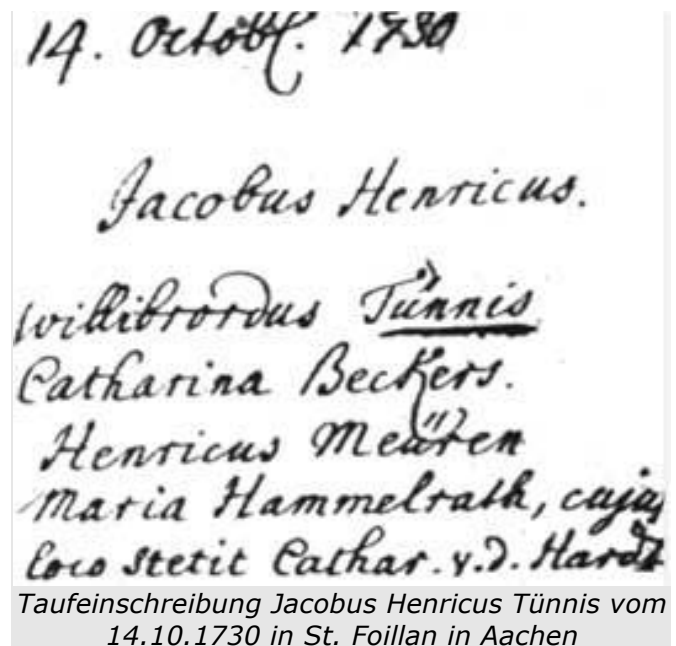
Die Liste mit den Übersetzungen der französischen Berufsbezeichnungen finden Sie auf unserer Homepage (s.o.). Auch hier wird es eine Papier-Ausgabe geben, die bei den monatlichen Treffen angeboten wird (für Mitglieder kostenlos).

Michael Brammertz

Hilfe zu Tunnis/Tünnis/Teunis

Für ein Mitglied (Marianne Teunis) unseres Vereins möchte ich Sie um Hilfe bitten.

Jacobus Henricus Tünnis ist laut folgender Taufe-Einschreibung (Sankt Foillan) in Aachen am 14. Oktober 1730 getauft worden.



Gesucht wird die Herkunft der Eltern: Willibrordus Tünnis und Catharina Beckers. Gesucht wird also u. A., wo diese Eltern geheiratet haben und wo sie getauft worden sind.

Jemand hat für Frau Teunis in Aachen bereits nach anderen Kindern dieses Ehepaars gesucht, diese aber nicht gefunden. Auch die Taufen der Eltern hat er in Aachen nicht gefunden.

Bemerkenswert ist, dass es in Aachen in derselben Zeit Personen gibt mit ähnlichem Familienname, nämlich:

- **Cornelius Teunis** und Gertrudis Hermanns
Eltern in 1704, 1708, 1718
- **Michaël Tunnis** und Gerge Storck
Eltern in 1715
- **Jacobus Thunis** und Barbara (Gralscheid)
Eltern in 1716, 1719, 1723, 1725

- **Simon Teunis/Thunis** und Elisabeth Dahmen
Eltern in 1718, 1719, 1721, 1724
- **Michael Thunis** und Catharina Rauschen
Eltern in 1725, 1729
- **Wilhelminus Tünnis** und Maria Anna (Speish)
Eltern in 1729
- **Maria Tunnis** (Tonnis)
Taufpate in 1719 bei Kind von **Simon**
- **Wilhelminus Thunis**
Taufpate in 1721 bei Kind von **Simon**
- **Maria Tünnis**
Taufpate in 1729 bei Kind von **Michael Thunis**

Vielleicht kennt jemand diese Familie und kann etwas dazu sagen.

Jacobus ist als 18-jähriger nach Maastricht gekommen und hat sich da dem Heer von Herrn Hobbe van Aylva angeschlossen. Später heiratete er in Zwolle und davon stammt die niederländische Familie Teunis ab.

Für jeden Hinweis ist Frau Teunis dankbar.

Bitte schicken Sie Ihre Hinweise an a.j.vanreeken@home.nl

Anton van Reeken

Lesehilfe gesucht für Kurzschrift 1930

Ein Mitglied des Eschweiler Geschichtsvereines möchte die genealogischen Aufzeichnungen seines Vaters lesen. Problem: Sie sind in den 30er Jahren mittels Kurzschrift „**Stolze-Schrey**“ geschrieben. Wer kennt sich aus und könnte hier helfen?

Anfragen an: Dr. Eberhard Graffmann,
Bastionstr. 12, 52428 Jülich

Tel.: 02461 – 1723 oder per Mail:
e.graffmann@gmx.de

Genealogischer Info-Tag in Kornelimünster

Peter Hoven organisiert am 10.10.11 wieder einen Info-Tag in Kornelimünster.

Viele unserer Mitglieder haben in ehemaligen „Münsterländchen“ ihre Wurzeln. Dazu gehören die heutigen Aachener und Stolberger Stadtbezirke Kornelimünster, Brand, Walheim, Büsbach, Schmithof, Hahn, Breinig, Friesenrath, Venwegen und noch andere.

Im Gemeindesaal „Paradieschen“ wollen wir einige Stände mit Info-Material aufstellen und Wurzeln von dort ansässigen Familien zeigen. Intensive Beratung von Besuchern ist angesagt.

Wer hat Lust, am Sonntag, 10. Juli 2011 mitzumachen?

Wir werden dort die Aachener Bezirksgruppe vorstellen und hoffentlich viele neue Mitglieder werben können.

Das Team der Bezirksgruppe Aachen



*Das sind die Leute, die unsere Bezirksgruppe Aachen managen:
Von links nach rechts hinten: Dieter Bartz, Heike Deloie, Theo Valkysers, Rolf Hirtz, Georg Grist, Otto Remer
Davor: Michael Brammertz, Reiner Sauer, es fehlt: Christa Siebes.*

Ne dicke Halfe oder welche Frauen ein Bauer nicht heiraten sollte!

Frank Stupp aus Leverkusen hielt am 24.01.2011 einen sehr interessanten und humorvollen Vortrag über das Halfentum im Dürener Land.

Halfen sind Pächter, die einen besonderen Pachtvertrag haben. Bei dieser Pachtform erhält bzw. behält der Pächter einen bestimmten Betrag des Rohertrags des Grundstückes. Normalerweise betrug dies die Hälfte, daher auch der Name „Halbe“ oder „Halfe“. Aber es gab auch Drittelpacht oder Viertelpacht.



*Frank Stupp hielt einen sehr spannenden Vortrag über die Halfen im Rheinland.
(Foto: Heike Deloie)*

Viele Mitglieder und Gäste kamen zu seinem Vortrag. Die vielen Fragen konnten leider aufgrund der Zeit nicht alle beantwortet werden.

Aber Sie haben erneut Gelegenheit ihn zu erleben und Ihre Fragen zu stellen. Am

26.09.11 hält er bei uns auch den zweiten Teil seines gelungenen Vortrages "Die Halfen im Rheinland, Lebensbedingungen der Landbevölkerung im Rheinland des 17. - 19. Jahrhunderts".

Christa Siebes

Beim Informationsabend



*Reiner Sauer (re) in seinem Element
(Foto: Michael Brammert)*

Reiner Sauer, langjähriges Mitglied und im Leitungsteam der Bezirksgruppe Aachen, gibt immer gerne Auskunft. Interessierte Familienforscher und -forscherinnen können sich an einem unserer Informationsabende von Reiner Sauer beraten lassen.

Er gibt seine Erfahrung gern an Ratsuchende weiter, insbesondere, wenn es um Computerprogramme oder um Fragen geht wie: „Wie fange ich an?“

Die Informationsabende sind nicht nur für Mitglieder der Bezirksgruppe. Auch Gäste sind hier herzlich willkommen. So können sie sich unverbindlich einen Eindruck verschaffen, was die Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde (WGfF) überhaupt macht und warum man Mitglied in der Bezirksgruppe Aachen werden sollte.

Christa Siebes

Termine 2011

GROUPEMENT GENEALOGIQUE de HENRI-CHAPELLE et ENVIRONS

Der Verein hat das Ziel, die Zeitschrift „Genealogie ohne Grenzen“, die grenzüberschreitende Familienforschung so viel wie möglich zu fördern.

In diesem Verein gibt es keine Sprachbarrieren: man spricht Französisch, Deutsch, Niederländisch und Platt. Die meisten Mitglieder sind mindestens zweisprachig. Wenn nötig, wird übersetzt.

Während der Mitgliedertreffs kann man in der umfangreichen Bibliothek schnüffeln und es ist Gelegenheit zum Austausch von Forschungsergebnissen zwischen den Mitgliedern. Man hilft beim Lesen von alter Schrift und beim Übersetzen von lateinischen Texten.

Diese Treffen finden jeden zweiten Donnerstag und Samstag im Monat statt, von 14 bis 19 Uhr im früheren Bürgermeisteramt von Henri-Chapelle, Village, Nr 3, 1. Etage. In den Monaten Juli und August finden keine Treffen statt.

Also an folgende Daten:

- Samstag 8. Januar 2011
- Donnerstag 13. Januar 2011
- Donnerstag 10. Februar 2011
- Samstag 12. Februar 2011, Hauptversammlung
- Donnerstag 10. März 2011
- Samstag 12. März 2011
- Samstag 9. April 2011
- Donnerstag 14. April 2011
- Donnerstag 12. Mai 2011
- Samstag 14. Mai 2011
- Donnerstag 9. Juni 2011
- Samstag 11. Juni 2011
- Donnerstag 8. September 2011
- Samstag 10. September 2011
- Samstag 8. Oktober 2011
- Donnerstag 13. Oktober 2011
- Donnerstag 10. November 2011
- Samstag 12. November 2011
- Donnerstag 8. Dezember 2011
- Samstag 10. Dezember 2011

*Für den Vorstand
Der Koordinator und Bibliothekar
F. HICK*



Groupement Généalogique de Henri-Chapelle et Environs (GGHE)

Vereinslokal:

Bürgermeisteramt von Henri-Chapelle,
1. Etage
Village 3
B-4841 Henri-Chapelle

Internet:

www.freewebs.com/gghe/

Bankverbindung

Bank Konto : 068-2116963-62 IBAN :
BE51 0682 11696362 BIC : GKCCBEBB

Bibliothekar und Koordinator:

François Hick, Kinkenweg 84,
4850 Montzen

Klarer Fall von „denks'te“

Der Heimatverein Aachen-Haaren bot eine Besichtigung des Klosters Wittem (NL) an, zu der ich mich gerne anmeldete.

Besonders hatte mich die Kloster-Bibliothek interessiert, die laut Internet-Seite (früher mal) 120.000 Bände enthalten hatte. Der Lesesaal war für über 300 Personen angelegt.



Die Bibliothek im Kloster Wittem heute
(Foto: Helmut Vondenhoff)

Die Bilder davon im Internet waren berauschend: Bücher in einem kirchenhohen Raum über 3 Etagen – und mitten drin ein Lesesaal. Die einzelnen Etagen sind über Wendeltreppen erreichbar. Es erinnert stark an die Universität von Harry Potter. Die Treppen hinauf waren allerdings gesperrt.

Eine wunderbare Atmosphäre! Ich dachte schon daran, hier einmal die Mitgliederversammlung der WGfF abhalten zu können.

Dann begann die Führung und meine Fantasie platzte wie eine Seifenblase:

Vor ca. 100 Jahren ging der Forscherdrang im Hinblick auf die Inhalte der Bücher zurück. Das Kloster brauchte zum Unterhalt Geld.

Die Buch-Bestände wurden nach 1890 mit und mit an Universitäts-Bibliotheken verkauft, um Geld zu bekommen. - Bis alles weg war.

Der Raum wurde für andere Veranstaltungen genutzt: Lesungen, Musik und Theater.

Dann merkte man, dass durch die leeren Regalwände die Akustik des Raumes ganz schlecht geworden ist (Schall).

Man ging her und kaufte von Druckereien die 2. und 3. Wahl von Büchern auf (Möbelhaus-Deko), und schon war die gute Akustik wieder hergestellt. Aber der Wert der ganzen Bibliothek ist auf 200 Kubikmeter Altpapier gesunken. Und nichts zum Anfassen und nichts zum Ausleihen...

Michael Brammertz

Kloster Wittem

Adresse:

Klooster Wittem
Wittemer Allee 32
6286 AB Wittem
Fon +31 (0)43 450 1741
Fax +31 (0)43 450 3055

Internet:

www.kloosterwittem.nl

eMail:

info@kloosterbibliotheekwittem.nl

Öffnungszeiten:

Täglich von 8:00 bis 20:00 Uhr

Genealogische Suchanzeigen

Hier könnte auch Ihre Suchanzeige stehen, die von über 200 Mitgliedern der Bezirksgruppe gelesen wird. Schicken Sie uns Ihr Anliegen an anfragen@aachen.wgff.net oder per Post an: WGfF Aachen, Michael Brammertz, Alt-Haarener-Str. 57, 52080 Aachen

Suchanfrage

Person

Suche die Vorfahren des **Leonardus WERTEN**, verschieden 11. August 1732, Thorn (Limburg, NL). Herkunft wird im Rheinland vermutet. Links zu Werten/Werden aus der Region Aachen sehr willkommen.

Paul Werten (paul.werten@sunrise.ch)
Magdenerstrasse 34a
CH-4310 Rheinfelden

Suchanfrage

Karten/Lage

Ich suche historische Karten von **Übach, Frelenberg** und **Immendorf/GK**.

Weiter: Die Lage der Bauernhöfe meiner Vorfahren **Martin PLUM/Gertrud RASCH** in Frelenberg und **Leonard PLUM/Petronella MELCOP** ebenfalls in Frelenberg etwa 1750.

Die heutige Lage der Hausnr. 41 in Immendorf/GK auf der Landstr. (Soll heute die DN-Str. sein) um 1820.

Die Lage des Bauernhofes meiner Urgroßeltern **Bernard Joseph Plum/Catharina Baur** in Übach um 1860. Es ist möglich, dass Bernard Joseph eingeheiratet hat. Die Schwiegereltern waren **Johann Leonard Baur/Anna Maria Reinartz** beide wohnhaft in Übach.

Was besagt die Bezeichnung "**von der Sankel**" in Übach und "**de Stang**" in Frelenberg wenn sie dem Familiennamen nachgesetzt wurde?

J. Plum
Tel: 0151 - 169 420 70 oder josplu@web.de

Suchanfrage

Person

Schon seit den 60er Jahren bin ich Mitglied der Westdeutschen und suche seit dieser Zeit nach der Herkunft des **Johannes**

KLEINHOLZ, der 1726 nach Mülheim an der Ruhr einwanderte. Er gibt 1738 an, er sei Papiermacher, komme aus Aachen, aus der Stadt (aus dem Jülichschen=gestrichen) und legt gleichzeitig einen so genannten Heimatschein der Kirche und der "Verwaltung" vor. Dieser Schein oder sonstige nähere Angaben sind nicht überliefert. Hinzu kommt, dass er 1733 ref. und 1752 luth. heiratet.

Wegen der nicht geführten KB ist ein Todesdatum nicht feststellbar, vermutlich vor 1770. In Aachen sind Namensträger Kleinholtz in diesem Zeitraum nicht vorhanden, wohl aber **Petitbois/Trip de Bau** u.ä.

Die erste mir bekannte Heirat erfolgte 1710 und weist nach Würselen, dort sind dann auch einige Kinder getauft, u.a. 1710 ein **Johannes Franziskus PETITBOIS**. Wie ich aus der Archivbeschreibung des KB Würselen sehe, wurden Firmungen zu dieser Zeit in Aachen vorgenommen, hieraus könnte sich vielleicht der o.a. Hinweis "aus dem Jülichschen/aus Aachen aus der Stadt" herleiten lassen.

Die Familie ist nach 1728 in Würselen nicht mehr nachweisbar. Franziskus könnte nach Mülheim ausgewandert sein. Sein Vater **Matthias PETITBOIS**, oo mit **Anna HEYEN-DAHL**, war 1710 Diener des Kanonikers v. Schellard in Aachen.

1726 heiratet in Aachen ein **Johannes Franziskus PETITBOIS** eine **Maria Anna LORSEN**. Kinder des Paares konnte ich nicht finden. Wegen des Alters kann es sich nicht um den 1710 geborenen Johannes F. handeln. Andererseits könnte dies der Mülheimer Einwanderer sein, dann müsste seine Frau Maria Anna Lorsen vermutlich verstorben sein, da er ja schon 1733 in MH heiratet.

Wer kann hier weiter helfen und ggf. auch gegen Bezahlungen in Aachener Raum Forschungen übernehmen?

Für Ihre Mühe darf ich mich bedanken. Kosten werden selbstverständlich von mir getragen.

Hermann Kleinholz
Drosselstr. 13, 46487 Wesel
Tel. 0160 94 64 74 95
h.kleinholz@gmx.de

Termine April bis Juni 2011

11.04. Treffen

Informationsabend und Erfahrungsaustausch. Unterlagen mitbringen! Gäste sind Oherzlich willkommen!

23.05. Vortrag

Neuheiten bei Familysearch, Rosi Plücken, Hauptschwerpunkt des Vortrags ist die Suche im neuen Familysearch mit Hinweis auf online gestellte Kirchenbücher/Zivilregister und den Library Catalog.

Ein Vortrag nicht nur für Computer-Interessierte.

27.06. Treffen

Informationsabend und Erfahrungsaustausch. Unterlagen mitbringen! Gäste sind herzlich willkommen!

VORSCHAU

Die weiteren Termine sind:

18.07.,

der August-Termin fällt wegen der Sommerferien aus,

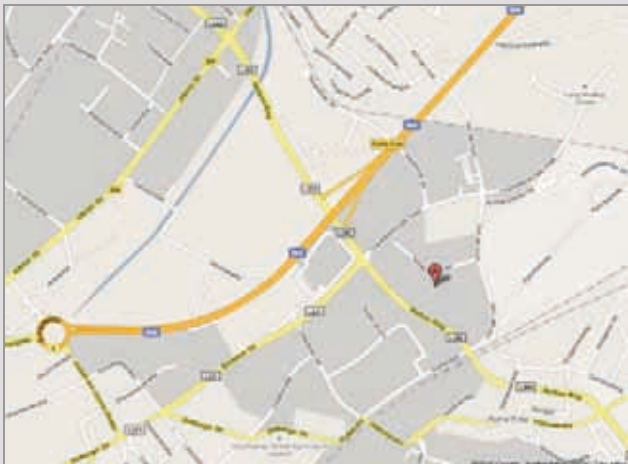
26.09. **Vortrag:**

Die Halfen im Rheinland – 2. Teil, Frank Stupp, Leverkusen

Die weiteren Themen werden im nächsten Heft noch bekannt gegeben.

Wenn nicht anders angegeben, sind die Treffen jeweils um 19:00 h im Gebäude der BGE der Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17, Raum 162.

Anfahrt



Impressum

Herausgeber: WGfF Bezirksgruppe Aachen, Michael Brammertz, Auf der Hüls 7, 52080 Aachen, Tel. (0241) 16 89 590

Geschäftsstelle: WGfF Aachen, Michael Brammertz, Alt-Haarener Str. 57, 52080 Aachen, Tel. (0241) 50 16 66

WGfF Aachen im Internet:

www.wgff.net/aachen oder auch www.genealogienetz.de/vereine/wgff/aachen

E-Mail-Adressen:

aachen@wgff.net
Suchanfragen: anfragen@aachen.wgff.net

Bibliothek: Theo Valkysers, Dornhof 12, 52146 Würselen-Bardenberg, Tel. (02405) 85 129, um Voranmeldung wird gebeten!

Abo: Diese Mitteilungen erscheinen 4-mal pro Jahr. Sie können das Heft per Post kostenpflichtig abonnieren oder kostenlos von unserer Homepage herunterladen.

Abo per Post: Wir können Ihnen dieses Heft bei Erscheinen per Post zuschicken, dafür fallen geringe Druck- und Versandkosten in Höhe von 5,- € pro Jahr an. Das Abo ist jederzeit zum Jahresende kündbar.

Abo per Download: Sie können dieses Heft kostenlos und immer aktuell über unsere Homepage (als pdf) herunterladen.

Artikel: Haben Sie Interesse daran, Dinge, die Sie als Ahnenforscher interessieren, in diesem Heft zu veröffentlichen? Sie sind herzlich willkommen!

Redaktion: Michael Brammertz

Layout: Christa Siebes

Treffen: Wir treffen uns regulär jeden 4. Montag im Monat im Gebäude der „BGE“ Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer Str. 15 – 17 (Raum 162) um 19:00 h. (Nähe Berliner Ring / Gewerbegebiet Hüls) / Abweichungen durch Ferien/Feiertage möglich!

Bankverbindung: WGfF Aachen, Konto 10 70 137 144, bei der Sparkasse Aachen (BLZ 390 500 00)
Spendenquittung auf Wunsch

Verfasser namentlich gekennzeichnete Beiträge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröffentlichungen eigenverantwortlich.